

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 40

Artikel: Kriegsrecht in Palästina?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kriegsrecht in Palästina?



Feuer in Tel Aviv. Am 23. September traf der Dampfer «Laurentica» mit dem ersten 1432 Mann zählenden Kontingent der englischen Vorkriegstruppen in Haifa ein. An diesem Tage kam es in ganz Palästina, als Zeichen des arabischen Protestes, zu schweren Ausschreitungen. In Jerusalem kam es bei einer Bombenexplosion dem Menschen ums Leben, in Tel Aviv zündeten die Araber gleichsam ein ganzes Quartier in Brand.

Die Gegensätze in Palästina spitzen sich zu. Es scheint, daß die Araber fest entschlossen sind, den Kampf gegen die Mandatsmacht auf der ganzen Linie und mit allen Mitteln aufzunehmen. Überfälle auf englische Soldaten, Brandstiftungen und Bombenwürfe sind an der Tagesordnung, und die Antizität auf die Erdölförderung, die Palästina durchquert, mehren sich. Nach einer offiziellen englischen Verlustliste sind seit Beginn des Kleinkrieges in Palästina 261 Personen ums Leben gekommen, darunter 167 Araber, 79 Juden, 15 englische Soldaten. England verstärkte in den drei letzten Wochen die Besatzungsmarine um eine ganze Division. Es sieht im Augenblick so aus, wie wenn es beide Parteien auf eine Machtprobe ankommen lassen wollten.



Blick auf Jerusalem und die unmittelbare Umgehung. Was innerhalb der Ringmauern, zum Teil sehr kompakt zusammengelagert, zu sehen ist, ist die Altstadt. Sie ist eingeteilt in das Judenviertel I, das Mohammedanerviertel II, das Christenviertel III und das türkische Viertel IV. Im Hintergrund sehen wir die kalte Landschaft heraus: die Hebräische Universität, die Kaiserin-Augusta-Viktoria-Straße, das Karawanserai, das Grab-Gebäude, das Dorf Silos und die jüdische Kolonie, der Matzlen und die Grab-David-Kirche, 7 der Felder, Hildisch Chovraschauer genannt. Er steht auf dem alten Tempelplatz, der ein viertes Fünftel der Altstadt einnimmt. Dieser Platz ist seit der Zerstörung Jerusalems durch Tyus unbenutzt geblieben. Das Palastmauerwerk - ein eindrucksvoller Bauwerk - ist nicht mehr die heilige Stätte der Mohammedaner.



250 Meter über dem Jordantal, in der Nähe von Jericho, das Jordanien zu den einzigen größeren Flüssen in zwei Quellarmen, einem östlichen im Golan und einem westlichen am Taurusgebirge in Syrien. Nachdem er den nördlichen Teil des Jordans und den See von Genezareth durchflossen hat, wendet er sich, immer in südlicher Richtung, zu zahllosen Entwässerungen durch das Ghazir, eine 6-17 Kilometer breite, kalte Senke, und ergießt sich ins Tote Meer. Schilf, Tamarisken und Palmen säumen den gewundenen Lauf. Der Jordan ist nicht schiffbar. Auf einer Strecke von 185 Kilometer bildet er die Grenze zwischen Palästina und Transjordanien.

Die jüdische Nationalfoods-Städte Nahalal im Tale Jericho, der alten biblischen Kornkammer Palästinas. Noch vor 15 Jahren war dieses Gebiet, das Jahrhunderte lang unbesiedelt war, ein großer See, und der beständige Mangel an Wasser. Durch die vornehmlich von jüdischen Pionieren geleitete dieser Landschaft baute diese Mikhlas Garten. Die Städtchen ist nach den Plänen des bekannten Frankfurter Industriellen Richard Kaufmann kreisförmig angelegt. Hinter den Wirtschaftswäldern erstreckt sich die Ebene, die nach dem Prinzip der gemäßigten Wirtschaft kultiviert werden, mit dem Fortschreiten der Intensivierung der Landwirtschaft wird ein Teil des Bodens des jüdischen Landes bearbeitet, frei und den in Europa bereits ungenutzten, neuankommenden jüdischen Bauern zur Verfügung gestellt werden.